

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Dysz ist eyn seltze[m]me vn[d] gute lege[n]de von sant
Annan vnd von jrem gantze[n] geslecht welche sant Anna
gebore[n] hatt die mutter gottes die ju[n]gfrowe
Maria[m].des halber sie auch billiche ...**

Straßburger Ursulabruderschaft

[Mainz ?], [1500 - 1502 Druck; Handschrift um 1500]

VD16 T 1778

D[as] .XX. ca[pitel]. thut kunt von eym bösen rat geschehen
sant.ka[therina]. von etliche[n] personen wie das sie solte dem keiser
gehorschen Vn[d] von [der] zymliche[n] antwurt die sie in was geben. ...

[urn:nbn:de:bsz:31-40598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-40598)

Das XX Capitel.

Dyfen wortē ward der tyran/als ein gewaltiger löw vō
grymmigem zorn die zene wetzen vnd gebot da d; die
iunckfraw mit herter pynigung solt gemartert werdē
vñ dar nach solt sie mit eym grymmen grusamlichen
todt vderbē/vñ brach vß mit solichē wortē. O ir tregē
vñ narrē w; sint ir solliche ding lyde. wie lāg sind wir
gestatten das vnser götter also schmelich vō der übel
theter zauberin werden veracht vñ genneret. warūß
tūn wir nit irē gantzē lyß in cleyne stück zerzerren/vff
d; die andre cristē wiß vnser götter nit sint vnderston
mit sollichem vffwüschē übel zeredē vñ ere abschnyden
Darūß so stellē üch all wiß sie all ir den da die schmo
cheit d; götter zū hertzē gat griffen die zauberin an vñ
so sie mit strengē pynigungē gemartelt ist worden/so
tūn ir dan ein grymē erschrocklichē todt an. vñ dan so
mag sie iren gott vō des hilff sie sich ist berüemen an
rüeffen vmb hilff/ist es anders billich vñnd not.

D; XX. ca. thut kunt von eym
bösen rat geschehen sant ka. von etlichē personen wie
das sie solte dem keiser gehorchen Vñ von d; zymliche
antwort die sie in was geben. Auch von den grusam
lichen redern die da von hagelblicks zerschlagen sint
worden durch d; gebett sant ka. vnd vō dem lyden d;
keiserin porphiri/ vnd auch siner ritter.



Nun die iūge tochter
ward zū der marter gezogen/da ist es ge
schehen das etlich mensche waren sicher/
barmē über sie/vnd ein mitlyde haben d;

Von ein bösen rot. LIII

also ein schöne wyse züchtige vnschuldige iunckfraw
solt mit eym vnnerschuldte todt sterbē/vñ des halber
warē sie ir ratē d; sie vil ee solt dem keiser gehorchen.
Dan d; sie wiß in sterbende were dar durch verlierē ire
blügend iuget. O sprachen sie ein schön gestalt d iunck
fröulichē gezierde o ein form d sonnen glantz was ist
doch d; für also ein grosse herte verstopffung des ge/
müts d; ein tochter eins wol gebornē geblütes/ der da
auch dar zū richtū vñ groß ere vergebens werdēt für
gehaltē. vñ doch so ist williclich dē tod erwelē. O iunck
fraw ka. die da würdig bist ein keiserin zesynt/ syest dy/
ner iuget selbs raten vñ zū hilff kümē/vñ syest nit er/
welen d; die blügende gestalt dyner lieplichē schönheit
sy verderbē mit ein vnzytlichē todt. Welchem mēschē
die holt selige iunckfraw ka. was antwurtē vñ sprechē
O ir mann lond vnderwegē dise clag vñ üwere üp/
pig weynē vñ legent ab üwer klegliche stymme von
dem schadē myner schönheit. wā myn fleisch d; üch be
duncet blügende/ ist nit anders dā d; hōw/vñ syn ge
zierd als die blüm des hōws. des halber d; es als bald
dürre vnd welck würt. als bald als d geist vō mynem
fleisch würt ab gescheiden. vñ wan es vzeret von den
würmē ist wordē/so würt es dā wiß zū esche vñ erd da
her es dan syn vsprüg hat syns erstē wesens. Darüb
so sollē ir nit vō mynem tod weynē/od auch sorgfeltig
syn/wā solliche pynigüg ist mir nit ein todt zū einent
abgäg vñ verzerüg/sund sie ist mir ei yngäg zū dem
lebē. vñ auch vil mer zū ewiger glory dā zū ewiger vn/
seligkeit. Aber vil ee solent ir über üch selbs ersüfftzē

Das xx Capitel

vrsach/wan wa ir also i dem vnglaubē sint verharre
so würt ick iwer abscheidt nit dienē zu dem Hoffen d
wider bringung vñ vntötlicheit/sunder er wurt ick
werdē ein ingang zu dē iamer d ewigē verdāniß. Vñ
disen wortē d seligē iunckfrawē/wurdē etlich vñ dē mē
schen in sichselbs geschlagē vñ warent sich abziehē vñ
der erbietung d aptgötter vñ vñ d gemeinschaft des
keisers. doch so woltē sie d; sollich nit würt offenbar
forcht halber des vñ des tods Wie aber vñ welcherlei
vßgang vñ der iunckfrawē würd werdē. vñ von irem
lyden waren sie mit flyß acht nemē. Nun aber als zu
dissen dingē kam ein man genāt Thursates eynt vogt
der selbē statt/der da auch w; ein mā belial. vñ d was
den tobendē keiser entzündē zu vnsinnigkeit vnd pyn
vnd mit hertzen leyt ermeren. O grosser keiser sprach
er/Bistu dich des nit beschemen d; du also lange zyt
würst vff gehalten durch widerstrebung eins wyblichs
bilds. Sarumb so hör zu o keiser. katherina hat noch
nit gesehen sollich geschlecht der marter/da mit sie sy
zu erschrecken/vnd also dir sy gebellen zu opffern vñ
fern grossen götern. Des halbē so gebüt das in disen
dryē tagē werdē gemacht vier reder/als dan ich würd
angebē. das ist wie d; die vfferstē ombkreiß der reder
vñ auch die yinnerlichē circkel der reder mit scharpfen
ysern vnd mit negeln die da überuß reichē sollē werdē
wol beschlagen. vnd die mittel sprossen durch welche
die vfferste kreiß d reder werden zesamē gefügt/vnd
vmbgefüret sollen besteckt werdē mit scharpfen scher
messern/vnd mit einer dicken ordenung der sagung.

vñ
se
sch
zit
vñ
der
aber
als
mit
also
mit
bald
argeli
die red
gema
küne
gen d
vñ ob
mitren
riben
lyb syg
migen
schreck
gebote
ren ge
da wa
ben. 21
fang

Uō eienem bösen Pott. LV

vnd mit schnydener spitzung. By dissen redern soll ge
setz werden Katherina vff das sie anschawen sy iren
schnellen vngestemigē vmblauch/ vff das doch das
zittern des vmblauchens des gerüsts/ir werde schreckē
vñ forcht bringē vñ also werd gebogē zū dē anbetten
der götter. vñ dar durch were in lebē verlyhen. Ist es
aber sach das sie dar an sich nit will keren/so werd sie
als bald in dz gerüst gesetzt/vñ allenthalben werd sie
mit den scharfsachen vñ scharpfen negeln zerrissen. vñ
also zū forcht vñ schreckē der and criste mensche sy sie
mit eynē vngeshorten byspiln verderben. Vnd da als
bald gebot d tyrann gemacht zewerdē dz d schnode vñ
argelister werckmeister hatt angebe. vnd also wurdē
die reder zū verderblichkeit d heiden dester flysslicher
gemacht vñ dester zytlicher bereit. Vñ als d dritt tag
kūmē was/da gebot der tyrann fürderlich vff zeschla/
gen das grusamlich vñ pynbarlich gerüst der reder.
vñ ob die iunckfraw widspenig würd syn/dz sie dan
mitten dar in gebundē solt werdē/vñ von dem vmb/
triben der reder die scharpfen schermesser iren zartē
lyb sygen zerrissen/vñ die andern criste vō dem grym
migen exempel des tods sint sich fürchtē vñ dar ab er
schrecken. also warent schnell gehorsam die diener den
gebotten des grymige wüeterichs. Vñ als die reder wa
ren gesetzt wordē in den plon für des richters huße.
da waren sie schrecken an tün den genen die sie ansa/
hen. Aber die iunckfraw cristi ward von keiner zürü
ftung der martel / gantz nit erschreckt / wan ir gei

Das xx Capitel

müet was also in dem herren Cristo genestiget / dz sie weder mit senfften süssen vnd lieplichen wortē erwey / chet mocht werden / oder auch mit trōuw wortē möcht erschreckt werdē. Aber fürwar dz grusamlich vñ pynlich gemechtz 3 reder w3 mit grosser küst bereit / also dz zwei reder in einer ordenüg vñ vngestymigkeiit würdent vmbgewant. vñ die and 3 zwei reder wurden mit einer andre bewegüg wid die zwei getriben / also das ein par reder oben ab ryssende was treffen vñ an rüerē vnd das ander par reder was den ersten widerstrebe vnd durch dz übersich ziehen schmerzlich durch schnyden. Nun was die dienerin cristi mitten zwüschē die vier reder zū setzen / vff dz sie vñ den scharpfen scharfackē vñ segē vñ auch vnder den spitzen vnd yseren hörnern vß der bewegung der reder mit einer bitter vñ elender pyn vñ marter des tods zū stücken würde geschnitten vnd zerzerret. Also w3 aber die iunckfraw vnder disen dingē ir augē gegen dem hymel vff hebē vnd mit eym heymlichē gebett zū got rüeffen vñ also sprechē. O almechtiger gott der da den mēschē die dich in nöten vñ vnderverderblücheit sint anrüffen mit gnediger vñ miltre hilff bist bystant tün vñ helffen. erhöre mich i diser not vñ sachē zū dir rüffendē vñ verheng das dis pynlich werck mit dem tonder schlag des hymelischē blitz zerknüschet werd vñ zertrenet / vff dz da die mēschē die da hie vmb stond sint sebe die offenbarlich krafft dyner macht / vñ dar durch sint glorificierē dynen heilgē namē der da ist gesegnet nun vñ yemer ewiglich. O herr du weist dz ich nit vō forcht wegē des

lyd
stie
vñ
zū
dur
in d
verh
mes.
nem
stige
schlac
gewit
net wa
mach
wie dz
zerod
cher st
babyte
Was
de vñ
des lo
den cr
verdi
zū der
den v
Klasse
so grō
cken so
irem sa

Von ein bösen rot. LVI

lydens dise ding bin bitten/sunder aber mit eym düer/
stige hertze/mit welcherley geschlers des tods du wilt
vnd sin mag/so Beger ich zu dir zu künne/vn dich an
zu schauwe sund auch darub vff das die mensche die
durch mich i dich werde glauben/des do mer sicherer
in dyner bekennug vn starhafftiger vo dyner hilf sint
verharrē in der offentlichen veriechen dines heilge na/
mes. Nun als bald die iunckfraw das gebett geto het
nempt war der engel gottes was von dem hymel ab
stigen vn dz grusamlich werck wz er mit eym strengē
schlack eyms vngestymigē winds auch mit solliche vit
gewitter zerschlagē/also dz die zesamē fūgung zertren
net ward/vn die abgezertē stück mit sollicher grosser
macht vffgespreit über dz vmbstanden volck worden
wie dz da.iiii.tusent heidē mit ein vngewitter wurdēt
zetod erschlagē.vn dz onzwifel mit sollicher bequemi/
cher straff vnd rach der gleichen dan der kalckoffen zu
Babylonia vo dē chaldeische vor:zytē hat vff gewürckt
Was soll mā aber vyl schribē. Grosser schmerz/scha
dē vn schmachheit ist begegnet dē heidē. aber lute stym
des lobsyngens grosse frōd vn vffspringē ist geschēhē
den cristen lütē. Fürwar so wolt gott vmb bett vnuud
verdienē willē sant Ka. dise ding also lassen geschēhē
zu dem lob syms names/vn zu beförūg des vmbstan/
den volcks. Aber da by was der tyrann von zorn zant/
Klassen vnd gantz verstarret vnd i synem gemüet al/
so grösslich betrübt dz er nit wüßt was er tūn od gedē
cken solt. Nun merckent wie die keiserin lange von
irem sal hatt zu gesehen vnuud acht genummen vff

Das XX Capitel

Das wunderbarlich zeichen des göttliche rachs. vñ die
da sich für hin verborgē hat / von forchtwegē ired mās
Nun aber so w3 sie abgion vō irem gemach vñ stant /
hafftrigēlich künē für dz angesicht des grymmē wildē
thiers / vñ sprach also. O vnseiger hufswirt w3 bistu
wider empfe vñ strebē wid gott. o du grymige bestia
welche vnzynnikē ist dich zwingē wid dynē schöpfer
dich zestellē vñ zetun. Bistu aber meinē dz du werdest
mit glückseligem v3gang volendē disen kampff den
du an dich hast genūmē wid gott vñ wid sein diener
vnd dienerin. Syest doch nun in diser geschicht erkē
nen wie mechtig ist gott der cristen mēschen / vnd wie
mit sollicher grosser straff er dich vdamnē würd / der
da mit eym schlack des blicks also vil tusent mensche
hatt verderbt. Fürbas so ist zewissen dz vil d heidē die
da zu dem spectackel künē warē vñ da sagē die groß
mechtige ding gottes die würdet bekert zu cristē glau
ben / vñ mit offēlicher stymmē warē sie rüeffen vnd
sprechē. Warlich groß ist der got d cristē des knecht zu
syn / wir vns hüt des tags stant hafftriglich sint bekēnē
wan vnser götter sint üppig vñ vnnütze bild / die da
weder in selbs noch irē dienern nutz vñ hilf mögend
schaffen. Als nun maxentius dise ding gehört het / da
versamlet er sich in allem grym vñ tobenheit wid die
selbigen / doch fast hefftriglich wider die künigin vnd
brach v3 mit solliche worte vñ sprach. Was bistu also
reden o künig. Bistu nit auch durch einen cristē men
schen mit der schwarzē kunst verteret worden / vff dz
du werest vnser almechtige götter verlassen / durch

Von ein bösen rōi. LVII

welche die sonn vnd krafft vnser richs ist beston. O myn erkend vñ übels. o myn groß vnseeligkeit w3 hab ich wellen frembde mēschē zwynge zū dem anbettē der götter so ich doch yetz bin sehē wie d3 schnöd böse gifft der verkerūg/heimlich ist ingetrochen in myn huf so ich auch bin schawen d3 die einigte gesellin myns bett3 lins würt bekūmert mit d3 befleckūg diser sucht. Aber doch wer es sach das mich die huf frōuliche liebe also grōßlich wer erweichē d3 ich vngestraft ließ fūrgon die schmocheit d3 götter vmb der irrigen veranderūg willen d3 künigin. Was würt darnach anders volge dan d3 die andern matrone des rōmschē richs dem exempel sölliche irrung sint nachuolge. vñ also ir eygene mēner sint abkeren vō d3 anbettūg vñ erbietūg d3 götter. vñ darnach sint vndston d3 gātz rich zebringen zū d3 falschē verworffenē sectē vñ aberglaub d3 cristē. dar vmb so schwer ich dir o künig durch d3 groß rich der götter/es sy dā d3 du zytlich siest ablassē vō diser thorsheit/vñ bist dē gōttern opffern/so wurd ich vff dē hūtigen tag dyn houbt dir lassen abschlagē vñ dyn lyp lassen vff d3 feldt werffe/vff d3 dich die wilde thier vñ vōgel sint zerrissen. Doch dā so wurstu dich nit frōwē werdē dyn lebē mit eym schnellē todt volendet zehabē sund vil mer wurd ich dyn brūst vor hin dir lassen abschnydē/vff d3 du also mit länger pyn vñ marter siestu verderben. Also gebott der grymmick tyrann das die knecht schmelichen soltent angriffen die matronen vnd künigin/vñ d3 sie nit durch geschlagende nageln ir wibliche brūst weren vß ryssen von irem lyb des hal

Das XX Capitel

ber das sie den göttern nit hat wöllen opfern. Als sie nun zu der statt der marter ward gefürt/da was sie sant ka. ansehē vñ also sprechē. O würdige iuncēfraw christi bitt für mich vnsern herrē iesū cristū/omb welches namē willē ich hab vff genūmē den kampff dises stryts/vff dz er in d not dises anligenden lidens meyn hertz wöll also sterckē/vff dz nit myn francks fleysch zwynge sy. myn schwachs gemüt ab zewichē vō dem rechten glaubē. Vñ da by vff dz ich nit vō forcht wegē des lides sy verlierē die kron die du hast bezüget vō dē herrē cristo bereit vñ vheissen zesy synen dienern vñ rittern. So antwurt ir die wol geborne iuncēfraw ka. vñ sprach also. Nit forcht dich o würdige vñ von gott lieb gehebt künigin/sund stanthaftig syestu würcken vñ syn/wā hüt des tags so würt dir für dz zergēcklich künigrich verwädelt werdē dz ewig hymelrich/für dē tödtlichē gemahel wüstu gewynnē ein vntödtlichē gespons/für die pyn ein werende rüg. vñ für ein schnellen todt wüstu hüt entpfahen ein gebürlich anfang eyns vnendlichen lebes. Zu disen wortē ward die künigin getröst vñ gesterckēt in irem todtkampff/vñ wz da die pyniger selbs ermanē wie sie die gebot des tyrannē nit leger wolt vziehē. vñ da warē die diener des tyrannē sie vß fürē für die statt. vñ mit ysern hockē vñ waffen waren sie die künigliche brüst vō irem lyb vß ziehē vñ grymicklich abschnidē. darnach ward ir das haubt abgeschlagē. vñ also wz sie mit einer seligē marterung vffaren zu dem herrē cristū am. xviii. tag des monatz Nouembri an eym mitwoch. Aber porphiri?

Vñ einem bösen rott LVIII

was zu im nem^e etliche menner den er syn heymlicheit
was getrüwen vnd by der nacht warē sie den lyp der
kūnigin nemē / vñ mit kostbarliche salben begraben.
Als es nun am andrē tag morgen ward da geschach
vil frages vō dem lyb der kūnigin / wer doch dē selbē
het vff gehabē vñ vgrabē. Vñ da porphirius w^z sehē
das da vil menner würdē der sache halber gezogen zu
der marter / da ward er sich getürstiglich erzeigen vor
dem richterstul des keisers vñ also sprechē. O keiser w^z
hastu gebottē die vnschuldige mensche zu pynigē / als
ob sie ein geistlich diepstall hettē geton / so du doch sie
billicher soltest beschirmen vñ belonē / wer es sach das
dich d^z gesatz vñ art d^e natur het vnd wisen d^z die mē/
schliche lyb vff zehēbe sint vñ zu verwarē für den wil
den thyeren vñ für den vögeln. Darūb so ist es kün
lich d^z du in diser sache nit vō ein gūten geist wūrst
getriben so du den menschliche lybē ya auch billich be/
grehnyß bist versagē. Sag an / welchs volck d^e mēschē
ist so wild grob vñ so vngnedig gewesen die da solich
vrtail habē gesprochen / d^z ein todter körper nit solt be/
grabē werdē in die schoß syner müter des erdriches.
Soch fürwar / yetzmer nit wurd ich gehellē dar zu d^z
die vnschuldige sint vderbē / bistu die mēschē schuldig
schetzē die da habēt die marterin cristi begrabē / so bin
ich solich schuldt nit fürchtē zetragen. Sicherlich bistu
getürstig so vñ vurtail verdāme mich d^z ich wiß dyn
vngerechts gebott die dienerin cristi hab begrabē. O
ein laster vō allen gloubigē zu fürdern vñ zu begeren
das ist d^z werck d^e mēschlichen begrehnyß / ich wolt d^z

Das XX Capitel

Du solichs mir werest zu legen/vff dz die andern wirt
dent entlediget. Wiß dz fürwar dz ich des lasters hal/
ber begere allein in künner vn̄ not zekümē. wā ich bin
der der da als ein erer vn̄ bekennet cristi hab syn die/
nerin vn̄ heilige marterin begraben/ich bin der selb.
Sa von ward d̄ tyran erschlagen als ob er mit einer
Dyeffen wundē geletzt were/vn̄d als ein vn̄synniger
vn̄ vor dz weynlich clagē/ließ er vß ein groß geschrey
da von das gantz küniglich huß erfüllt ward/vn̄ wz
also sprechē. O ich armer. o ich elender in allen dingē.
warumb hat mich myn müter geboren in dises vil vn̄
seligs leben/so mir doch ab gezogen würt alles dz gene
das die summe vn̄sers künigrichs vordern ist vn̄ heis
set. Nempt war Porphirus der da ist gewesen eī eyni
ger bewarer myner selen vnd ein trost aller myner ar/
beit vff den ich mich in allen sachen sorgen vnd anly/
genden dingē was neigē als vff ein sundliche hilff vn̄
stüre. Nempt war sprich ich/mit wz vffsetzigkeit der
bösen geist/diser sy verkeret worden dz er ist v̄schme/
hen die anbettüg vn̄ser göter dz bin ich nit wissen/vn̄
den iesum den die vn̄sinnige schar d̄ cristē für gott ist
eren. den ist diser als ein fantast mir offenlicher stym/
mē bekēnē. On̄ zwifel diser hat die künigin vō dē ver/
terlichē gesatz vn̄ vō dē anbetten d̄ götter v̄keret. vnd
ist vns kein ander verführer vn̄serer hußfrawen zu
süchē nit dā diser. Vn̄ wiewol er mir ein vn̄widbring
lichē schadē an myner hußfrawē hat zugefügt / so bin
ich dz vil mer erwelē dz er sy abston vō diser thōheit.
vn̄ mach im die götter widerüß versonet vn̄ gnedig.

Vō einem bösen rott LIX

vnd sy verharre in vnser fründtschafft als er an hatt ge-
fangē ee dan er sy erfare den sentez vnser zorns vnd
straffung. Nach disen wortē gebot er dz alle mitritter
des Porphirū die syner siten warē anhängē für sin ma-
iestet soltē gefürt werde. Vñ als er die selbē vff ein ort
het gefürt vñ sie da was fragē vō der beförūg po:phī-
rū/da warent sie all gemeinlich mit einer stymē offen-
lich veriechen dz sie i den herrē cristū werē gloubē. vnd
dz sie weder vō forcht wegē des tods vō dē cristē glau-
bē/wed auch vō d̄ geselschafft porphirū nimmer nit
wōllen abwycken. Ses halber so vndstund der tyrant
erlich von den selbē durch schreckūg vnd forcht der py-
nigung vō sollichem fürsatz abzewendē/vñ w3 da ge-
bietē dz sie soltē mit v̄erdachtē marter gepynigt wer-
den. Sa nun porphirū w3 sehē die selbē gezogen werde
zū d̄ statt der pynigūg/da besorgt er dz vō forcht wegē
des lydes ir gemüet möcht betrūbt werde vñ schwān-
cken/vñ sprach also zū dē wütrich. Was helt das vff
im o keiser dz du den houbtmā diser ritter bist vlassē
dz ist mich vñ bist die vnderstē glied̄ des haubts ver-
uolgen. Wiß das. es sy dā dz du zum erstē mich habst
überwüde. so wurstu. in disem vñ in den andern ver-
gebens arbeitē. Sarūb hastu etwas vō disen zū erfor-
schen/so stād ich hie vñ will dir für sie antwort gebē.
Sa antwort im d̄ tyrann vñ sprach. Du bist ir fürst
vñ ir haubt als du sprichst/des halber so würt es not
syn dz du den andern vō dir bist ein exempel gebē vñ
bist du der erst ablassen vō diser thorsheit. vñ also bist
erlich mit vns lebē/od̄ aber du bist d̄ erst d̄ da mit dē

Das XXI Capitel

schwert würt verderbē. Als der tyran trückē vō grym-
mikeit also het geredt. da gebot er d; mā denē mit den
andern mitrittern ziehē solt vß d; statt/vñ ir houbter
abschlagē/vñ darnach ir körper den hūdē zū nagē da
lassē lygē. Vñ also ist volbracht d; lyde diser marteler
im monat nouēbri am. xviii. tag vff den donerstag.

**Dz. XXI. ca. sagt vō den schmei-
chel worten/vñ von dē tranwē des tyrans/vñ vō der
redlichē antwort sant ka. von dem vrtail irs todes. vō
dem schönē gebett das sie hat geton für die menschen
die sint eren. vnd von irem haubt abschlagē vō dem
milch fließen/von irer begrebnüß/vnd von dem vß
fließen des öles von irem grab zc.**

A In dem anderen tag da
was der keiser sitzē vff den richterstül als
einer d; da noch nit gesettigt w; mit dem
blüt d; martler/vñ gebot d; die iückfraw
ka. solt für in geführt werdē. vñ da sprach
er zū ir. Wie wol es ist d; du schuldig bist an disē allē
die du durch die schwartzē kunst hast betrogē/vnd in
den todt bracht. wer es aber sach d; du noch von dem
irrigen fürsatz dyn gemüt werest ab keren. vñ den al-
mechtigē göttern wyrach werest opfern/so möchstu se-
licklich mit vns regnierē/vñ noch die erste in vnserē
rich genēnet werdē. Darüb so syestu vns nit léger vff
halte/sund eins vō den zweiē erwelē/entwar d; du vn-
verzögllich wyrach bist opfern vff die altar od aber vff
disē tag wurt dir dyn haubt mit eym scharpfē schwert